1. SPORTCLUB GRÖBENZELL E.V.

Vereinsfarben: Blau-Schwarz
Clubheim an der Wildmoosstraße 32

Fußball · Handball · Turnen
Judo · Tennis · Tischtennis
Schach · Bergsport · Kegeln

Arbeitsgruppe
Leistungsbilanz



L E I S T U N G S B I L A N Z

==========

Systematische Darstellung des 1. SC Gröbenzell
in Daten, Zahlen und Fakten

Gröbenzell, 4. April 1985

1. Vorsitzender

(Alfred Distl)

Jugendleiter

(Wolfram Inngauer)

Gliederung

Gliederungspunkt		Seite
	Gliederung	2
	Verzeichnis der Tabellen	3
	Vorbemerkung	4
1.	Allgemeine Beschreibung und übersicht	5
1.1.	Geschichte des Vereines	5
1.2.	Struktur des Vereines	5
1.3.	Mitgliederzahlen	6
2.	Definitionen	7
2.1.	Struktur der Analyse	7
2.2.	Definitionen und Abgrenzung der Teilsysteme	8
2.3.	Beschreibung der Umwelt	9
3.	Betrachtung der Aktionsträger	10
3.1.	Vorbemerkung	10
3.2.	Personale Aktionsträger	11
3.3.	Materielle Aktionsträger	13
4.	Darstellung der Strukturen	14
4.1.	Teilbereich Führung / Koordination	14
4.2.	Teilbereich Finanzen	16
4.3.	Teilbereich Organisation	19
4.4.	Teilbereich Verwaltung / Dokumentation	20
4.5.	Teilbereich Betreuung	22
4.6.	Teilbereich Materialbewirtschaftung	24
4.7.	Teilbereich Informationswesen / Öffentlichkeitsarbeit	26
5.	Kurze Zusammenfassung und Bewertung	28
5.1.	Vorbemerkung	28
5.2.	Leistungsangebot und Aufwand im 1. SC Gröbenzell	29
5.3.	Leistungen der Gemeinde	30
5.4.	Konsequenzen aus der Leistungsbilanz	30

Verzeichnis Tabellen

Nr.	Inhalt	Seite
1	Aufgaben des Hauptvereines	6
2	Mitgliederstand (1.1.84)	7
3	Zuordnung Funktionsbereich - Vorstandsamt	8
4	Definition der Funktionsbereiche	8
5	Umwelt des Sportvereines	9
6	geleistete Stunden je Jahr der personalen Aktionsträger	11
7	Ausbildung der aktiven Funktionsträger	11
8	Zeitlicher Aufwand je Jahr der Funktionsträger	12
9	Schwerpunkt der Tätigkeit des Funktionsträgers	12
10	Darstellung der materiellen Funktionsträger	13
11	Nutzungsstunden/Jahr durch den 1. SC Gröbenzell	13
12	übersicht TB Führung / Koordination	14
13	übersicht TB Finanzen	16
14	Kennzahlen der Finanzsituation	17
15	Kennzahlen der Abteilungen	17
16	Verhältnis Haushalt / Mitgliederzahlen	18
17	Materielles Vermögen des Vereines	19
18	übersicht TB Organisation	19
19	übersicht TB Verwaltung / Dokumentantion	20
20	übersicht TB Betreuung	22
21	Leistungsintensität der Sportausübung	22
22	Angebote an Nichtmitglieder	24
23	übersicht TB Materialbewirtschaftung	24
24	Materielles Vermögen des Vereines	25
25	Arbeitsstunden zur Materialerhaltung	26
26	übersicht TB Informationswesen / öffentlichkeitsarbeit	26
27	Informationsarbeit nach außen	27
28	Informationsarbeit nach innen	28

Vorbemerkung

Werte Sportfreunde,

nach etwas über einem Jahr Laufzeit kann die „Arbeitsgruppe Leistungsbilanz" die knapp gefaßten Ergebnisse der Bestandsaufnahme unseres Sportvereines veröffentlichen. Umfangreiche Grundsatzüberlegungen und Vorarbeiten gingen der Fragebogenaktion voraus. Die Hauptarbeit leisteten hierbei die Sportfreunde Alfred Distl, Fritz Engemann, Dr. Klaus Gladiator, Wolfram Inngauer, Alfred Obermeier und Siegfried Rahammer. Jeder im Verein angesprochene Sportfreund war zudem unumwunden bereit, der Arbeit die notwendige Unterstützung angedeihen zu lassen.

Nachstehend finden Sie eine Reihe interessanter Daten und Analysen über die Leistungen, Vorgänge und Aufwendungen im Zusammenhang mit unserer Sportgemeinschaft. Hier wird das komplexe System „Sportverein" in Teilbereiche zerlegt und ein interessanter Einblick in das Funktionieren, die Stärken und die Schwachstellen unseres Vereines mit seinen neun Abteilungen ermöglicht.

Grundlage dieser Leistungsbilanz ist die Diplomarbeit von Wolfram Inngauer / Sparte Schach zum Thema „Der moderne Sportverein - Systemorierentierte Betrachtung und Modell einer ehrenamtlichen Organisation". In dem knapp 120-seitigen Werk werden über die Bestandsaufnahme hinaus noch Grundlagendaten über die Sportvereine in Deutschland aufgearbeitet sowie eine Modellkonzeption bezogen auf den 1. SC Gröbenzell skizziert. Da jedoch die Form der Darstellung - Diplomarbeit - von allgemeinen wissenschaftlichen Grundsätzen bestimmt wurde, ist dieser Modellansatz als nicht genügend aussagekräftig im Sinne einer konkreten, auf unseren Verein bezogenen Leistungsbilanz zu werten. Wer sich für dieses Werk interessiert, kann sich selbstverständlich bei der Vorstandschaft des Hauptvereines ein Exemplar der Arbeit ausleihen.

Das Ihnen nun vorliegende „Endprodukt" einer umfangreichen Fragebogenaktion bekam zweifelsohne ganz andere Perspektiven, als sich die „Väter des Gedankens" vor einem Jahr träumen ließen. Geplant war lediglich eine genaue Bestandsaufnahme. Doch die systematische Untersuchung ergab so viele Denkanstöße, daß erfreulich schnell nun die auftretenden Probleme und Schwachstellen von einer Arbeitsgruppe aufgearbeitet und Möglichkeiten zu etwaigen positiven Veränderungen konzipiert werden.

Das zusammengefaßte Ergebnis der Analyse liegt nunmehr als Leistungsbilanz zur Einsichtnahme und weiteren Verwendung vor.

1. Allgemeine Beschreibung und übersicht

1.1. Geschichte des Vereines

Der 1. SC Gröbenzell ging im Jahre 1946 aus dem Vorkriegsverein TSV Gröbenzell hervor. Die Gründung erfolgte quasi durch die Fußballabteilung. Im Laufe der Jahre kamen die Sparten Handball (1947), Turnen/Leichtathletik (1951), Tischtennis (1951), Schach (1952), Eissport (1955), Tennis (1959), Judo (1973), Bergsport (1974) und Kegeln (1978) hinzu. Einzig die Eissportabteilung existiert heute nicht mehr - sie löste sich 1979 auf.

Die Anfangszeit war geprägt durch Pioniergeist (Eigenbau von Sportanlagen und -geräten) und unzureichende Verhältnisse. Durch das Wachsen der Gemeinde und deren umfangreiche Bautätigkeit kann man heute aber von guten Möglichkeiten für den Sportbetrieb sprechen. Lediglich die Kegelabteilung ist durch eine hohe Pacht an die Gemeinde in nicht zufriedenstellender Situation.

Durch die relativ große Selbständigkeit der Abteilungen kann über das vielschichtige Auf und Ab in den einzelnen Sparten kein geraffter überblick gegeben werden. Von den Mannschaftsleistungen her zählen die Spitzenteams der Abteilungen Schach, Tennis, Tischtennis und Judo derzeit zur Oberbayerischen Spitze, die Abteilungen Handball und Fußball besaßen dieses Prädikat in den Sechziger bzw. Siebziger Jahren, konnten dieses Leistungsniveau aber nicht halten. Herausragende Einzelsportler (Bayerische Spitzenklasse) hatten in der jüngeren Vergangenheit die Abteilungen Judo, Turnen/Leichtathletik und Schach zu verzeichnen.

Zusammenfassend gesehen eine nicht aus dem üblichen Rahmen fallende Entwicklung eines Großvereines, dessen Zielsetzung stets auf der Förderung des Breitensportes lag.

1.2. Struktur des Vereines

Zum Zeitpunkt des Entstehens dieser Arbeit stellt sich der 1. SC Gröbenzell als ein Verein mit neun Abteilungen dar, welche jeweils eine relativ große Selbständigkeit besitzen. Die Sparten sind von ihrer eigenen Organisationsstruktur her vom Hauptverein kaum abhängig. Außer der Vertretung des Vereines nach außen und Regelungen im Finanzbereich ist jede Abteilung in ihrem Gebaren autark.

Das gut ausgearbeitete Satzungswerk - Satzung, Geschäftsordnung, Finanzordnung - schließt die Abteilungen unter der Koordination einer Hauptvorstandschaft zusammen. Diese wird alle zwei Jahre von den Abteilungs-Deligierten gewählt. Den laufenden Geschäftsbetrieb regelt ein Ausschuß, dem neben der Vorstandschaft auch die Abteilungsleiter angehören.

Während die Sparten sich auf den rein fachlichen Sportbetrieb beschränken, obliegen dem Hauptverein folgende Tätigkeitsbereiche:

Tabelle 1: Aufgaben des Hauptvereines

- Vertretung des Vereines nach außen
- Durchführung von Großprojekten (z.B. Bau eines Vereinsheimes)
- Zuschußvergabe und Umverteilung der Finanzmittel
- Mitgliederverwaltung
- Zentraler Bankeinzug
- Vertretung gegenüber dem BLSV
- Beratung der Abteilungen in Bau-, Rechts- und Zuschußfragen
- Kassenprüfung bei den Abteilungen

Gegenüber den Fachverbänden vertreten sich die Abteilungen selbst, wie auch die Öffentlichkeitsarbeit in den Händen der Sparten liegt.

Die Struktur der Sparten entspricht durchweg den üblichen Strukturen ehrenamtlicher Sportvereine. Der Kontakt der Sparten untereinander ist sehr schwach ausgeprägt. Zusammenfassend ist der 1. SC Gröbenzell in seiner Struktur mit vielen großen Amateursportvereinen in Deutschland vergleichbar.

1.3. Mitgliederzahlen

Die Beschreibung eines Sportvereines hat als Schwerpunkt die Mitgliederstatistik. Diese soll hier aufgestellt und interpretiert werden.

Tabelle 2: Mitgliederstand (1.1.84)

Abteilung	Lebensalter					Summe			davon
	‹ 14	15-18	19-22	22-25	› 25	mä.	we.	ges.	aktiv
Bergsport	28	29	9	24	159	133	116	249	200
Fußball	94	47	26	30	156	351	2	353	260
Handball	2	27	21	17	27	92	1	93	74
Judo	122	50	14	4	10	150	50	200	200
Kegeln	0	7	1	2	13	17	6	23	16
Schach	6	36	10	16	31	94	5	99	87
Tennis	43	80	32	33	343	309	222	531	485
Tischtennis	12	20	9	20	39	88	12	100	83
Turn./Le.Athl.	251	160	52	19	172	249	508	757	752
Gesamtverein	661	356	174	155	959	1483	902	2405	2157
in Prozent	27 %	19 %	7 %	7 %	40 %	62 %	38 %	100%	90 %

Anmerkung:

Die reale Mitgliederzahl beläuft sich auf 2216 Mitglieder. Die Differenz sind Doppelmitgliedschaften, die jedoch im Sinne einer einfachen Darstellung als vollwertig angesehen werden, zumal geeignetes Zahlenmaterial nicht verfügbar ist.

2. Definitionen

2.1. Struktur der Analyse

Die systematische Darstellung des 1. SC Gröbenzell liefert die notwendig genauen Informationen über die Beziehungen zwischen den relativ einfach aufzuzählenden Aktionsträgern. (= Personen oder Einrichtungen) Hierbei werden unter Gliederungspunkt 3. die Aktionsträger des Sportvereines beschrieben. Es wird bewußt nur auf die zahlenmäßige Verteilung und Zusammensetzung eingegangen, die Beziehungen untereinander werden ausgespart.

Die komplexen Zusammenhänge zwischen diesen personalen oder materiellen Aktionsträgern sowie der Umwelt werden unter 4. (Darstellung der Strukturen) erläutert.

Der geplante Umfang der Arbeit und auch der verantwortungsvolle Umgang mit dem Datenmaterial gebietet eine gewisse Straffung und Zusammenfassung der vielfältigen Daten. Bezüglich des Zahlenmaterials aus der Einzelbefragung der Funktionsträger muß eine gewisse Unschärfe der Werte eingeräumt werden. Diese hätte nur durch eine mit unverhältnismäßigem Aufwand zu verbessernde Befragung der Funktionsträger vermieden werden können.

2.2. Definition und Abgrenzung der Teilsysteme / Funktionsbereiche

Die Teilsysteme wurden nach der üblichen personalen Aufgabenverteilung innerhalb eines Führungsgremiums im ehrenamtlichen Sportverein vorgenommen:

Tabelle 3: Zuordnung Funktionsbereich - Vorstandsamt

Teilsystem	Funktionsträger / Vorstandsamt
Führung / Koordination	Vorsitzender, Stellvertreter
Finanzwesen	Kassier
Verwaltung / Dokumentation	Schriftführer, Protokollführer
Organisation	Spielleiter, Sportwart, Mannschaftsführer, Schiedsrichter
Mitgliederbetreuung	übungsleiter, Jugendleiter, Trainer
Materialbewirtschaftung	Materialwart, Platzwart, Hüttenwart
Informationswesen / Öffentlichkeitsarbeit	Pressewart

Somit werden die Funktionsbereiche wie folgt definiert:

Tabelle 4: Definition der Funktionsbereiche

F ü h r u n g / K o o r d i n a t i o n (FüK)
Beinhaltet alle Tätigkeiten, die mit der Personalführung innerhalb des Führungsgremiums sowie der Koordination mit außenstehenden Systemen (Gruppen, Vereinen, Abteilungen etc.) zusammenhängen.

F i n a n z w e s e n (Fin)
Tätigkeiten wie z.B. Kassenführung, Revision, finanzielle Abwicklung zählen zum Bereich „Finanzwesen". Er stellt sicherlich einen Teilbereich der Verwaltung dar, ist jedoch ein „Lebensnerv" jedes Systems und verdient daher besondere Bedeutung.

O r g a n i s a t i o n (Org)
Unter diesem Punkt sind alle Tätigkeiten zusammengefaßt, die innerhalb des Systemes organisieren, ohne damit jedoch „führend" im Sinne des erstgenannten Punktes zu sein. Die Tätigkeit des Schieds- bzw. Kampfrichters wurde ebenfalls unter diesem Punkt eingegliedert.

V e r w a l t u n g / D o k u m e n t a t i o n (Vew)
Hier werden die systeminternen Bereiche Schriftführung, Schriftverkehr Dokumentation, Mitgliederverwaltung u.ä. zusammengefaßt. Hier ist strikt vom Bereich „Informationswesen" zu trennen.

B e t r e u u n g (Bet)
Unter Betreuung laufen alle Tätigkeiten, die auf sportlichem wie gesellschaftlichem Sektor zu Betreuung, Anleitung und organisiertem Zeitvertreib der Mitglieder dienen.

M a t e r i a l (Mat)
Hier werden alle Tätigkeiten genannt, die mit der Instandhaltung und Beschaffung der notwendigen Materialien und Aktionsträger für den Sportbetrieb zusammenhängen.

Informationswesen/Public Relations (PR)
Der englische Ausdruck hierfür ist fast treffender: die „Beziehungen zur Öffentlichkeit". Dies soll als Informationsarbeit nach außen - an die namentlich wie quantitativ nicht zu benennende sog. „Öffentlichkeit" wie auch nach innen - zu den Mitgliedern - verstanden werden.

Sonstiges (Son)
Hier werden alle sonst nicht einzuordnenden Tätigkeiten eingestuft, die aber quantitativ nicht ins Gewicht fallen.

2.3. Beschreibung der Umwelt

Die „Umwelt" besteht wieder aus Systemen von miteinander in Beziehung stehenden Aktionsträgern. Unter diesem Gliederungspunkt wird der Austausch dieser Systeme mit dem System „Sportverein" dargestellt.

Als „Input" werden hierbei alle Leistungen und Mittel verstanden, die von außen in unseren Verein hineinfließen. Der „Output" ist dementsprechend alles, was aus dem Verein an andere Systeme hinausgeht.

Tabelle 5: Umwelt des Sportvereines

Umweltsystem	Input	Output
Mitglieder	Beiträge, Mitarbeiter, Betreuung	Arbeitsleistung
Nichtmitglieder	Beiträge, Spenden	Angebote für Zielgruppe
Gemeinde, Staat	Finanzmittel, Bereitstellung und Bau von Sportstätten	Sportangebot, Pacht
BLSV / Fachverbände	Finanzmittel, Organisationsleistung Schulungsmaßnahmen	Umlagen
Fachhandel	Sportmaterialien	Finanzmittel
Medien	PR-Arbeit	Informationen
Sonstige	Bereitstellung von Gebäuden und Gelände	Finanzmittel (Pacht)

Erklärung:

Input	Leistungen, die der Sportverein vom Umweltsystem bekommt.
Output	Leistungen, die der Sportverein dem Umweltsystem erbringt.
Mitglieder	Mitglieder des Vereines, die nicht zu den personalen Aktionsträgern gerechnet werden.
Nichtmitglieder	Personen, die außer der Nutzung spezifischer Angebote des Sportvereines keine Beziehung zu demselben haben.
Gemeinde, Staat	Gemeinde Gröbenzell, Landkreis, Land, Staat
BLSV / Fachverb.	Institutionen und Organisationsebenen der zweigegliederten selbstverwalteten Sportorganisation.
Fachhandel	Sportartikel-Vertrieb
Medien	Rundfunk, Tagespresse, Fachzeitschriften, Anzeigenblätter
Sonstige	weitere Systeme mit geringerer Bedeutung für den Sportverein, z.B. Privatpersonen, andere Vereine der Gemeinde, etc.

Diese Aufteilung in Umweltsysteme mutet etwas abstrakt an, ist aber zur sinnvollen Analyse der Teilsysteme notwendig. So können die bedeutsamen Beziehungen und Abhängigkeiten gut herausgearbeitet werden.

Vor allem die Trennung der Begriffe „Verein" und „Mitglieder" erscheint überraschend, ist bei näherer Betrachtung aber konsequent. Der übergang von Mitgliedern zu Funktionären im Verein wird durch dem Begriff „Mitarbeiter" dargestellt, während unter dem Begriff „Arbeitsleistung" die Mithilfe von Mitgliedern bei außerordentlichen Vorhaben (Instandhaltung, Neuanlage von Sportstätten) verstanden wird.

Die quantitativen Aspekte der Beziehung Sportverein-Umwelt werden ebenfalls unter dem Gesichtspunkt „Teilsysteme" betrachtet, vorweg erscheint ein überblick über das Zusammenwirken notwendig:

Dreh- und Angelpunkt sind natürlich die Beziehungen zum zahlenden Mitglied, der Gemeinde und dem Landessportverband und seinen Fachverbänden. Die ersteren geben dem Verein seine Existenzberechtigung, die Gemeinde liefert durch den Bau und die Bereitstellung der Sportstätten die Basis, der BLSV und die Fachverbände ermöglichen den Sportbetrieb über die Vereinsebene hinaus und können sportspezifisches Fachwissen vermitteln. Diese drei Umweltsysteme sind auch in jedem anderen Sportverein gegeben, während die in Tabelle 5 weiter genannten Systeme nicht zwangsläufig einen existenziellen Bezug zum Sportverein haben müssen.

3. Betrachtung der Aktionsträger

3.1. Vorbemerkung

Die Beschreibung der Aktionsträger ist sicher ein einfacher Bereich der Analyse. Es wird zweckmäßigerweise in personale und materielle Aktionsträger unterschieden.

Die personalen Aktionsträger werden allerdings nicht im direkten Bezug zur ausgeübten Tätigkeit im Verein dargestellt. Wegen der - teilweise durch Ämterhäufung - nie ganz mit dem übernommenen Funktionsbereich deckungsgleiche Aufgabenverteilung schafft ein Spektrum an Tätigkeiten, die viel sinnvoller in einer Aufgliederung der Stunden nach Funktionsbereichen dargestellt werden.

Es taucht in Teilen dieser Analyse neben den neun Abteilungen auch die Arbeit des sog. „Hauptausschusses" als koordinierendes Gremium auf. Sie wird gleichberechtigt den Abteilungen behandelt.

3.2. Personale Aktionsträger

Die Zahl und die Leistung der Funktionäre läßt sich am besten in tabellarischer Form darstellen. Die Stunden wurden, um die Unschärfen aus der Einzelbefragung zu mildern, auf je 10 gerundet.

Tabelle 6:
Zahl und geleistete Stunden je Jahr der personalen Aktionsträger

Abteilung	Mtgl. d.Abt.	ehra. Mtarb.	nebam. Mtarb.	Std. FüK	Std. Fin	Std. Org	Std. Vew	Std. Bet	Std. Mat	Std. PR	Std. Son	Summe Std.
Hauptverein	-	13	-	710	120	10	400	110	0	90	70	1510
Bergsport (1)	249	12	5	740	210	180	500	1870	140	50	0	2890
Fußball	353	12	25	610	240	1330	240	3670	120	10	0	6220
Handball	93	8	12	130	50	290	70	980	10	50	0	3980
Judo	200	8	17	690	80	90	320	2570	50	130	50	3980
Kegeln	23	6	-	90	10	20	20	70	0	10	0	220
Schach	99	9	11	210	60	90	180	1610	50	290	70	2560
Tennis (2)	531	9	2	410	50	200	210	1230	180	100	10	2390
Tischtennis	100	8	6	230	50	60	220	750	0	80	0	1390
Turnen/LA	757	12	57	130	80	690	340	6350	10	110	40	7750
Gesamtverein	2405	97	135	3950	950	2960	2500	18410	560	920	240	30490
Std. in Prozent				13 %	3 %	10 %	8 %	60 %	2 %	3 %	1 %	100 %

Erläuterungen:

Kopfspalte

Mtgl. d.Abt.	Zahl der Abteilungsmitglieder (vgl. Tabelle 2)
ehra. Mtarb.	ehrenamtliche und gewählte Mitarbeiter ohne Honorar
nebam. Mtarb.	nebenamtliche Mitabeiter - teilweise mit übungsleiter-Vergütung
Std. ...	Angabe der geleisteten Stunden pro Jahr (gemäß Einzelbefragung)

Abteilungen

(1) Die hohe Stundenzahl „FüK" ergibt sich hauptsächlich aus der Tatsache, daß sich das Führungsgremium monatlich trifft.

(2) Die im Verhältnis zur Abteilungsgröße geringe Zahl an Betreuungsstunden ergibt sich aus sportartspezifischen Besonderheiten.

Die Tabelle stellt die Anzahl und quantitative Stundenleistung der Funktionsträger dar. Betrachtenswert erscheint noch die qualitative Ausbildung der Funktionsträger :

Tabelle 7: Ausbildung der aktiven Funktionsträger :

Ausbildungsstand der akt. Funktionsträger	Abteilungen HV	Bgs	Fub	Hab	Jud	Keg	Sha	Ten	Tit	TuL	Anzahl gesamt	Ges.ant. in Proz.
Trainer-Ausbildung	-	-	1	1	-	-	-	1	-	1	4	2 %
Fach-übungsleiter-Schein	-	-	2	1	4	-	1	1	1	21	31	13 %
Schieds-/Kampfrichtersch.	-	2	4	6	-	-	-	-	2	13	27	12 %
Keine Fachausbildung	13	15	30	12	21	6	19	9	11	34	170	73 %
gesamt	13	17	37	20	25	6	20	11	14	69	232	100 %

Diese Tabelle ist natürlich ebenfalls mit einer Unschärfe behaftet, da es - bedingt durch mehr oder weniger inaktive Inhaber von Fachausbildungen - Grenzfälle gibt. Die Betrachtung der derzeit aktiven Funktionsträger erscheint im Sinne der Analyse ratsam.

Auffällig ist auch die Tatsache, daß eine fachspezifische Ausbildung der Funktionsträger nur hinsichtlich der Bertreuung erfolgt. Die Ausbildung zum „Organisationsleiter" eines Sportvereines wird vom Landes-Sportverband zwar angeboten, kommt aber offensichtlich nicht so an, wie es wünschenswert wäre.

Wichtig erscheint auch, den zeitlichen Aufwand der einzelnen Funktionsträger für die Belange des Vereines darzustellen :

Tabelle 8: Zeitlicher Aufwand je Jahr der Funktionsträger

zeitlicher Aufwand je Jahr	Abteilungen HV	Bgs	Fub	Hab	Jud	Keg	Sha	Ten	Tit	TuL	Anzahl gesamt	Ges.anz. in Proz.
unter 50 Std./Jahr	2	-	2	11	-	5	-	-	2	14	36	16 %
51 - 100 Std./Jahr	5	6	1	3	14	1	14	-	9	4	57	25 %
101 - 150 Std./Jahr	2	3	21	3	5	-	2	3	1	45	85	37 %
151 - 200 Std./Jahr	3	-	2	2	-	-	-	4	-	1	12	5 %
201 - 250 Std./Jahr	-	4	5	1	-	-	2	2	1	3	18	8 %
251 - 300 Std./Jahr	1	1	3	-	-	-	-	1	-	-	6	2 %
301 - 350 Std./Jahr	-	1	-	-	2	-	2	-	1	-	6	2 %
351 - 400 Std./Jahr	-	2	3	-	1	-	-	-	-	1	7	3 %
über 400 Std./Jahr	-	-	-	-	3	-	-	1	-	1	5	2 %
gesamt	13	17	37	20	25	6	20	11	14	69	232	100 %

Bei der Auswertung der Fragestellung „in welchem Funktionsbereich liegt der Schwerpunkt der Tätigkeit des Funktionsträgers" läßt sich folgende Tabelle aufstellen :

Tabelle 9: Schwerpunkt der Tätigkeit der Funktionsträger

Funktionsbereich (Schwerpunkt)	Abteilungen HV	Bgs	Fub	Hab	Jud	Keg	Sha	Ten	Tit	TuL	Anzahl gesamt	Ges.ant. in Proz.
Führung/Koordination	7	2	3	1	1	3	-	1	1	-	19	8 %
Finanzen	3	1	2	1	-	-	1	1	1	1	11	5 %
Organisation	-	2	5	7	-	-	2	1	2	14	33	14 %
Verwaltung/Dokument.	2	1	3	1	1	2	-	1	3	3	17	7 %
Betreuung	1	10	22	10	22	1	15	6	7	51	145	63 %
Material	-	1	2	-	1	-	1	1	-	-	5	3 %
Informationswesen/PR	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	0 %
gesamt	13	17	37	20	25	6	20	11	14	69	232	100 %

Hierbei ist anzumerken, daß unter dem Punkt „Betreuung" rund zwei Drittel der Befragten nur in diesem Funktionsbereich tätig sind und keine weiteren Aufgaben im Verein übernommen haben.

Völlig unterrepräsentiert bei den Funktionsträgern sind die Frauen: lediglich rund 5 % der ehrenamtlichen Mitarbeiter sind weiblichen Geschlechtes. Bei den nebenamtlichen Mitarbeitern kann wegen unvollständiger Fragestellung hier

keine Aussage gemacht werden, doch dürfte der Anteil hier lediglich in der Abteilung Turnen/Leichtathletik höher liegen.

3.3. Materielle Aktionsträger

Als materielle Aktionsträger sind praktisch die Sportstätten und sonstige Orte der Sportausübung zu verstehen. Hier sind zu unterscheiden :

Tabelle 10: Darstellung der materiellen Aktionsträger

Anlage	Eigentümer / Nutzungsverhältnis
4 Fußballplätze (FZH)	1 Platz in Eigenleistung erstellt, übrige Plätze in Besitz und Obhut der Gemeinde - kostenlose Nutzung
Mehrzweckhalle (FZH)	Eigentümer Gemeinde, Belegung mit Belegungsplan - kostenlose Nutzung
Vereinszimmer (FZH)	Zimmer ca. 100 qm, Nutzungsrecht 1. SC Gröbenzell
Kegelbahn (FZH)	Träger Gemeinde - Pachtvertrag mit Gemeinde
Leichtathletik-Anlage (FZH)	Anlage mit Hartplatz, Sprunggrube, Hochsprung- und Kugelstoßanlage, 100-m-Laufbahn - Träger Gemeinde, kostenlose Nutzung
3 Einfach-Turnhallen	Schulturnhallen - kostenlose Nutzung
1 Dreifach-Turnhalle	Träger Gemeinde - Kapazitäten noch nicht eingfahren
1 Turnhalle Olching	Dreifach-Turnhalle in Nachbargemeinde - kostenlose Nutzung
Tennisplätze mit Heim	vom Verein aus Privathand gepachtet
Feuerwehrhaus/Schulungsräume	Träger Gemeinde - kostenlose Nutzung

B e m e r K u n g :

(FZH) Freizeitheim - Gelände mit Sportplätzen, Leichtathletikanlage, Gebäude mit Gaststätte, Mehrzweckraum, Vereinsheim und Kegelbahn;

Tabelle 11 : Nutzungsstunden / Jahr durch den 1. SC Gröbenzell

Aktionsträger	A b t e i l u n g e n (Stunden/Jahr)											ø-Std.	Wochen
	HV	Bgs	Fub	Hab	Keg	Jud	Sha	Ten	Tit	TuL	Summe	je Wo.	je Jahr
4 Fußb.-Plätze	60	-	3680	-	-	-	-	-	-	-	3740	93	40
Mehrzw.-Halle	10	-	-	80	-	200	20	-	10	110	430	11	40
Vereinszimmer	30	60	960	-	-	-	-	-	-	-	1050	26	40
Kegelbahn	-	-	-	-	610	-	-	-	-	-	610	12	50
Leichtath.-Anl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	440	440	11	40
3 Einf.-TuHa.	-	50	30	80	-	720	-	-	540	1520	1940	54	36
Turnh. Olching	-	-	-	240	-	-	-	-	-	-	240	6	40
Tennisplätze	-	-	-	-	-	-	-	26030	-	-	26030	1000	26
Feuerwehrhaus	-	-	-	-	-	-	780	-	-	-	780	15	52

Die Situation hat sich zwischenzeitlich gewandelt: Seit Oktober 1984 steht den Gröbenzeller Vereinen eine neuerbaute Dreifachturnhalle zur Verfügung. Doch die kurze Nutzungsdauer ergibt natürlich noch keine auf das Jahr ermittelbaren Daten. Da die Erweiterung der Kapazitäten nicht auch dieselbe Erweiterung des übungsbetriebes bedeutet, kann ohne großen Schärfeverlust mit den Ergebnissen der Befragung gearbeitet werden.

4. Darstellung der Strukturen

4.1. Teilbereich Führung/Koordination

Tabelle 12: übersicht TB Führung/Koordination

Struktur	Ausprägung im Verein
personale Aktionsträger	Mitglieder Hauptausschuß, sonstige ehrenamtliche Mitarbeiter;
existierende Arbeitshilfen, Richtlinien	Satzung, Geschäftsordnung, Satzungs- und Ordnungswerke der Abteilungen;
Input	Direktiven von Gemeinde, Landessportverband, Anregungen seitens der Mitglieder und nebenamtlichen Kräften;
Output	Führung, Organisation und Koordination des Vereines, rechtliche Vertretung gegenüber der Umwelt;

Als personale Funktionsträger des Teilsystemes können die ehrenamtlichen Mitarbeiter - nach Tabelle 6 mit 97 Personen beziffert - betrachtet werden. Hier werden nach Satzung für die Belange des Hauptvereines vier Entscheidungsgremien genannt. Es erscheint sinnvoll, eine fünfte - die Abteilungsleitungen - anzufügen:

(1) Vorstand (1. Vorsitzender und Stellvertreter)
(2) Vorstandschaft (erweiterter vereinsinterner Vorstand)
(3) Ausschuß (Vorstand, Vorstandschaft, Abteilungsleiter)
(4) Deligiertenversammlung (gewählte Deligierte der Abteilungen)
(5) Abteilungsvorstandschaft (Führungsgremium der Abteilung)

Während in der Praxis (1) durch den gegebenen Informations-Vorsprung und Handlungsspielraum als eigenständige Ebene betrachtet werden kann, fließen die Ebenen (2) und (3) ineinander über. (4) ist eine jährlich stattfindende Versammlung, die - außer den Wahlen - keine große Auswirkungen auf die Führung des Vereines hat. Die Ebene (5) hat eine Anbindung an den Hauptverein lediglich durch die Teilnahme des 1. Vorsitzenden an den Ausschußsitzungen.

Bemerkenswert erscheint die Tatsache, daß gerade hier einzelne Funktionsträger hohe Stundenleistungen je Jahr auf sich vereinigen: So liegt der Schnitt der bei den 1. Vorsitzenden der 9 Abteilungen und des Hauptvorstandes geleisteten ehrenamtlichen Stunden bei 242 Stunden je Jahr ! Davon machen 96 Stunden die reine Führungstätigkeit aus.

Als Hilfestellungen stehen ein Satzungswerk sowie eine Geschäftsordnung zur Verfügung, die beide in den vergangenen Jahren neu überarbeitet wurden.

Die Satzung - in der jetzigen Fassung gültig seit 1.3.1980 - ist straff gefaßt. Sie ist mit den üblichen Satzungen eines großen Amateur-Sportvereines vergleichbar. Auffällig sind die bewußt allgemein gehaltenen Formulierungen über die Tätigkeitsfelder der einzelnen Funktionsträger sowie über die Organisation innerhalb der Abteilungen.

Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, wurde am 23.9.1981 eine Geschäftsordnung verabschiedet, die die Funktionsbeschreibung für Vorstand, Vorstandschaft und Rechnungsprüfer vornimmt sowie die verfahrensmäßige Abwicklung von Sitzungen und Versammlungen regelt.

Als „Input", man könnte es auch Einflußgrößen der Umwelt auf die Entscheidungen des Vereines nennen, fallen in der Hauptsache die drei Umwelt-Systeme Mitglieder, Sportverband und Gemeinde ins Gewicht. Für den Hauptverein erscheint hier schwerpunktmäßig die Koordination mit der Gemeinde bezüglich der Nutzung von Sportstätten im Vordergrund, welche einerseits existenzielle Bedeutung hat, andererseits von den Funktionsträgern innerhalb der Gemeindeverwaltung abhängig ist und so dem normalen Wechselspiel der Beziehungen zwischen zwei Institutionen unterliegt.In Bezug auf die Mitglieder sowie den Sportverband kann von kontinuierlichen Einflußgrößen gesprochen werden. Hinzu kommen die internen Anforderungen durch die Abteilungen, die sich auf den satzungsgemäßen Ablauf von Zuschuß- und Organisationshilfen sowie den notwendigen Rechtsbeistand bzw. die rechtliche Vertretung der Abteilungen belaufen.

Die einzelnen Abteilungen sind - wie schon genannt - in ihrem spartenineternen Gebaren autark und werden nur außerhalb des Vereines vom Hauptverein vertreten. Diese satzungsgemäße Handhabung hat in der Praxis schon manche Ausdehnung erfahren, besteht prinzipiell aber doch. Die Beziehungen der Abteilungsvorstandschaften untereinander wie auch zum Hauptvorstand ist relativ schlecht ausgeprägt.

Der Output des Hauptvereines ist naturgemäß die Vertretung des Sportvereines gegenüber der Gemeinde, gegenüber dem Landessportverband sowie sonstigen Personen sowie die Koordination von Finanz-, Organisations- und Rechtshilfen an die Abteilungen. Innerhalb derselben läuft der Output auf die Koordination der Abteilungsaktivitäten hinaus.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß durch ein umfassendes Satzungs- und Ordnungswerk der Verein von der rechtlichen Seite her gut konstituiert ist. Die wenig ausgeprägten Beziehungen der Abteilungen zueinander und zum Hauptvorstand scheinen allerdings geschichtlich gewachsen und durch die Satzung nicht ausräumbar.

4.2. Teilbereich Finanzen

Tabelle 13: übersicht TB Finanzen

Struktur	Ausprägung im Verein
personale Aktionsträger	Kassiere der Abteilungen und des Hauptvereines,
existierende Arbeits-hilfen, Richtlinien	Fianzordnung, Richtlinien des BLSV, zentraler Bankeinzug;
Input	Beitragszahlungen, Zuschüsse, Spenden, Einnahmen aus Werbeverträgen; Kursgebühren, etc.;
Output	Pachtzahlung, übungsleiter-Honorare,, Materialkosten, Verwaltungskosten, Mittel-Umverteilung, sonstige Aktivitäten;

Das Teilsystem „Finanzen" stellt einen Lebensnerv jeder Organisation dar. In einem ehrenamtlich organisierten System, das für seine Mitarbeiter keinen Lohn bezahlt und - im Falle eines Sportvereines - auch keine kostenintensiven Waren einem Markt zuführt, ist das Finanzvolumen natürlich im Verhältnis zur Größe und Komplexität des „Unternehmens" gering. Nichtsdestotrotz verlangt dieser Bereich eine große Aufmerksamkeit seitens der Vereinsführung.

Als personale Aktionsträger stehen dem Verein größtenteils durch berufliche Vorbildung prädestinierte Mitarbeiter zur Verfügung. Die Arbeit wird rein ehrenamtlich bewältigt und liegt durchweg in den Händen einer einzigen Person. Der zeitliche Aufwand beträgt im Schnitt 149 Stunden, davon 81 Stunden reine Tätigkeit im Bereich Finanzwesen. Da die Streuung bei dieser Betrachtung sehr groß ist, muß noch hinzugefügt werden, daß zwei der elf relevanten Personen über 100 Stunden je Jahr angegeben haben, die übrigen jeweils zwischen 45 und 80 Stunden je Jahr liegen. Das Arbeitsfeld umfaßt die ordnungsgemäße Führung der Kassen nach den sehr detaillierten Ausführungen der Finanzordnung.

Sämtliche Kassen der Abteilungen werden von den Revisoren des Hauptvereines geprüft. Die Abteilungen selbst haben keine Kassenrevisoren.

Die Finanzordnung wurde nach Feststellung diverser Mängel des Bereiches Finanzen - vor allem unter dem Eindruck eines Falles von Kompetenzmißbrauches in einer Abteilung - im Jahre 1980 mit viel Umsicht erstellt und trat am 1.1. 1981 in Kraft. Su umfaßt eine vollständige Beschreibung aller Belange der Kassenführung und der Rechnungslegung.

Die Konten sind in einen einheitlichen Kontenplan untergliedert, die Kontenführung kann als „Amerikanisches Journal" (Konto und Journal auf einer übersicht) oder als „Durchschreibe-Buchführung" (getrennte Führung von Konten und Journal, Durchschreibeverfahren) geschehen. Hierbei ist die erstere Möglichkeit die gängige und derzeit auch vollkommen genügende.

Die Beiträge werden gemäß der Finanzordnung und dem Paper zum „zentralen Bankeinzug" jährlich im Februar abgebucht, den Abteilungen wurde nahegelegt diese Modalität zur Bedingung der Vereinsmitgliedschaft zu machen. Hierzu ist bereits ein großer Teil der Mitglieder bereit gewesen.

Die Organisation dieses Bankeinzuges wird vom Beirat für Mitgliederverwaltung in Zusammenarbeit mit der Sparkasse getätigt. Entsprechende Erfassungsbelege und ein formalisierter Informationsweg (Abteilung / Beirat f.Mvw. / Sparkasse) wird auf Dauer einen reibungslosen Ablauf gewährleisten, gewisse Anlaufschwierigkeiten sind unvermeidlich.

über die quantitativen Aspekte der Finanzsituation des Vereines möchte ich zuerst einige Kennzahlen einbringen. Diese Kennzahlen wurden auf je 10 DM gerundet:

Tabelle 14: Kennzahlen der Finanzsituation

Kennzahl	Bewertung		
Einnahmen und Ausgaben			
Summe der Einnahmen 1983			
Mitgliedsbeiträge	244.660 DM (63 %)		
Zuschüsse/Spenden	50.490 DM (13 %)		
Aufnahmegebühren/Umlagen	23.300 DM (6 %)		
sonstige Einnahmen	69.900 DM (18 %)	Summe :	388.350 DM (100 %)
Summe der Ausgaben 1983			
Personalkosten	83.470 DM (24 %)		
Sport- und Freizeitanlagen	66.080 DM (19 %)		
sportl. Veranstaltungen	59.130 DM (17 %)		
sonstige Ausgaben	139.120 DM (40 %)	Summe :	347.800 DM (100 %)
		überschuß :	40.550 DM
Bestandsübersicht (31.12.1983)			
Kasse	5.400 DM		
Bank	142.400 DM		
Wertpapiere	22.320 DM		
Forderungen	- DM		
Verbindlichkeiten	(-) 1.930 DM		
Jahressaldo 1983	168.270 DM		
Jahressaldo 1982	127.720 DM		
überschuß	40.550 DM		

Anmerkung
In den letzten Jahren war eine kontinuierliche Saldo-Zunahme von ca. 10 % zu verzeichnen.

Tabelle 15: Kennzahlen der Abteilungen

Abteilung	Einnahmen 1983	Anteil Mitgl.btr.	Ausgaben 1983
Hauptverein	44.930 DM	0 %	37.650 DM
Bergsport (1)	30.590 DM	33 %	27.080 DM
Fußball	31.770 DM	49 %	28.910 DM
Handball	4.430 DM	69 %	3.700 DM
Kegeln	6.250 DM	51 %	7.330 DM
Judo (2)	49.280 DM	74 %	58.290 DM
Schach	5.970 DM	58 %	6.400 DM
Tennis	160.970 DM	63 %	127.090 DM
Tischtennis	5.330 DM	73 %	5.430 DM
Turnen/LA	48.830 DM	76 %	45.920 DM

Anmerkungen:

(1) Der geringe Anteil der Mitgliedsbeiträge an den Gesamteinnahmen erklärt sich mit den Einnahamen durch das Bergsportheim in Tirol, welches weitere 50 % der Gesamteinnahmen erbringt.

(2) Durch die dringend notwendige Investition in eine Judo-Matte ist das Saldo der Judo-Abteilung vorübergehend im negativen.

Die Zahlen bieten im gesamten ein zufriedenstellendes Bild: Der Hauptverein in seiner Funktion als Verteiler zugehender Zuschüsse ist mit genügender Liquidität und angemessener Rücklage gegen alle Eventualitäten gerüstet. Die Abteilungen Tennis und Turnen - Finanzriesen der Spartenfamilie - sind mit genügendem Saldo und dementsprechenden Rücklagen ausgestattet.

Die übrigen Abteilungen fallen teilweise durch die fehlenden Rücklagen auf, was aber spartenspezifisch bedingt sein kann und mangels vergleichbarer Zahlen nicht näher analysierbar ist.

Interessant erscheint dennoch die Verteilung der Haushaltssummen pro Kopf der Mitglieder:

Tabelle 16: Verhältnis Haushalt / Mitgliederzahlen

Abteilung	Zahl der Mitgld.	davon akt. Mtgl.	Haushalts-vol./Jahr	Betrag pro Mitglied	Betrag pro akt.Mtgl.
Hauptverein	-	-	44.930 DM	-	-
Bergsport	249	200	30.590 DM	151 DM	188 DM
Fußball	353	260	31.770 DM	90 DM	122 DM
Handball	93	74	4.430 DM	48 DM	60 DM
Kegeln	23	16	6.250 DM	272 DM	391 DM
Judo	200	200	49.200 DM	246 DM	246 DM
Schach	99	87	5.970 DM	60 DM	69 DM
Tennis	531	485	160.970 DM	303 DM	332 DM
Tischtennis	100	83	5.330 DM	53 DM	64 DM
Turnen/LA	757	752	48.830 DM	65 DM	65 DM
g e s a m t	2405	2157	388.350 DM	161 DM	180 DM

In der bisherigen Bestandsaufnahme zum Thema „Finanzwesen" ist der Bereich „Anlage- und Umlaufvermögen" völlig ausgespart. Die materiellen Aspekte sollen unter dem entsprechenden Gliederungspunkt 4.6. (Teilbereich Materialbewirtschaftung) behandelt werden. In kurzer Form sei hier aber noch das in Material festgelegte Vermögen dargestellt.

Tabelle 17: Materielles Vermögen des Vereines
(Stand: Januar 1984)

Abteilung	Anlage-vermögen	Sach-Umlauf-vermögen
Hauptverein	-	2.500 DM
Bergsport	50.000 DM	1.500 DM
Fußball	-	22.000 DM
Handball	-	5.800 DM
Kegeln	-	300 DM
Judo	-	23.000 DM
Schach	-	3.900 DM
Tennis	480.000 DM	15.000 DM
Tischtennis	-	3.900 DM
Turnen/LA	-	122.400 DM
g e s a m t	530.000 DM	200.300 DM

Herausragend in dieser Hinsicht ist die Turnabteilung, die mit ihren Gerätschaften rund zwei Drittel des gesamten beweglichen Vermögen des Vereines ausmacht.

Zusammenfassend kann man die Finanzstruktur des Vereines als geordnet und gesichtert bezeichnen, auch wenn die Finanzdecke einiger Abteilungen sehr dünn ist. Mangels notwendiger statistischer Basismaterialien können hier aber keine Vergleiche oder Wertungen vorgenommen werden.

4.3. Teilbereich Organisation

Tabelle 18: Übersicht TB Organisation

S t r u k t u r	A u s p r ä g u n g i m V e r e i n
personale Aktionsträger	Sportwarte, Spielleiter, Vorstände;
existierende Arbeits-hilfen, Richtlinien	Geschäftsordnung, sparteninterne Spielordnungen, Spielordnungen der Fachverbände;
Input	Daten zum Spielbetrieb, Koordinierungsnotwendigkeiten;
Output	Organisatorische Leistung im Spiel- und Sportbetrieb sowie für koordinative Zusammenkünfte, besondere Aktivitäten mit größerem Personenkreis;

Die „reine" organisatorische Leistung wird in der Definition viel enger als in „landläufiger" Definition gesehen. Im Sportverein decken die Bereiche Führung/Koordination und Verwaltung einiges von an die Organisation grenzenden Tätigkeitsfeldern ab.

Der Hauptverein kann als Organisationsleistung lediglich die Durchführung der koordinativen Sitzungen des Hauptausschusses oder besonderer Vorhaben wie z.B. „Funktionärs-Essen" vorweisen. So liegt das Schwergewicht der

organisatorischen Leistung zweifelsohne in den Abteilungen, hier wieder im Sport- und Spielbetrieb. Hierzu zählen organisch auch die Leistungen der Schieds- und Kampfrichter.

So muß der Bereich „Organisation" als bedeutsam für einen wichtigen Sektor des Bereiches „Betreuung", den Wettkampfbetrieb gesehen werden. Dieser Wettkampfbetrieb - Leistungsvergleich mit anderen Wettkämpfern - ist „das Salz in der Suppe" des Sportlers. Doch auch der Trainingsbetrieb und die Aktivitäten der sog. „Breitensportgruppen" will organisatorisch vor- und nachbereitet sein.

Die im Sportverein erbrachte organisatorische Leistung wird quantitativ zu fast 40 % von der Abteilung Fußball aufgebracht, wie aus der Tabelle 6 unter dem Gliederungspunkt 3.2. (personale Aktionsträger) erkenntlich ist. Hier muß allerdings hinzugefügt werden, daß die große Anzahl der Wettkampfmannschaften (siehe auch 3.5.) sowie die existenzielle Rolle des Schiedsrichters im Wettkampfbetrieb eine solche Stundenzahl realistisch erscheinen lassen. Bemerkenswert ist hier auch der relativ geringe Aufwand der Turnabteilung, die auch eine beachtliche Anzahl an Sportlern in Gruppen zu organisieren und in Räumlichkeiten unterzubringen hat.

Durch die den Betreuungsbetrieb bedingende Funktion des Bereiche „Organisation" kann hier nur die Hypothese aufgestellt werden, daß die Quantität und Effektivität der Organisation oft ein Gradmesser für die Aktivitäten der Abteilung oder des Vereines ist. Insofern kann - mit einem Auge auf der seit Jahren positiven Mitgliederentwicklung - dem Verein im Bereich Organisation ein gutes Zeugnis ausgestellt werden. Die Leistungen hinsichtlich der Betreuung werden dies sicherlich belegen.

4.4. Teilsystem Verwaltung/Dokumentation

Tabelle 19: übersicht TB Verwaltung/Dokumentation

Struktur	Ausprägung im Verein
personale Aktionsträger	Vorstände, Schriftführer, Beisitzer, Kassiere;
existierende Arbeits-hilfen, Richtlinien	Geschäftsordnung, Grundlagen der Mitgliederverwaltung, zentraler Bankeinzug;
Input	Informationen aus den übrigen Bereichen, Daten und Anfragen aus den Umweltsystemen;
Output	Erstellung von Protokollen, Einladungen und Dokumentationen, Schriftverkehr, Mitgliederverwaltung;

Der Bereich Verwaltung/Dokumentation stellt sicherlich ein besonderes Problemfeld ehrenamtlicher Organisationsstrukturen dar. Durch seine weitgehend sportfremden Inhalte ist die Motivation von Organisatoren zu diesem Tätigkeitsbereich gering, was letztendlich aus dem Wunsch, in seiner Freizeit Ausgleich zum Berufsleben zu haben, verständlich ist.

In kleineren Vereinen erscheint dies weniger bedeutsam, da die Vorgänge oftmals ohne große Dokumentation und Verwaltung von einer Person aufgenommen und umgesetzt werden können. Doch ist diese (ketzerisch) als „familiär" bezeichnete Organisationsstruktur aber ab einer gewissen Mitgliederzahl überhaupt nicht mehr durchführbar, denn die notwendige Aufteilung der Verwaltungstätigkeiten würde zu vermehrtem Anfall an „Verwaltungsvorfällen" und damit zwangsläufig zu einer lähmenden Wasserkopfbildung führen. Die Problematik wird vor allem auch im Falle personeller Veränderungen und der dadurch fehlenden aufgezeichneten Erfahrungswerte deutlich.

Der Verwaltungsaufwand im Hauptverein besteht in der Mitgliederverwaltung, dem entsprechenden Schriftverkehr mit den Umweltsystemen und der Dokumentation der internen Vorgänge mittels Protokoll. Ferner fällt in diesen Bereich auch organisch die Terminbekanntgabe der Sitzungen und Besprechungen.

Der Sektor „Mitgliederverwaltung/zentraler Bankeinzug" war jahrelang ein ständiger Stein des Anstoßes im 1. SC Gröbenzell. In Zusammenarbeit mit der Landkreis-Sparkasse, die gegen das Entgeld von derzeit -.50 DM pro Mitglied und Jahr ein entsprechendes Angebot an Vereine macht, werden mittels EDV die gesamten Mitgliederdateien samt den Daten über den Bankeinzug verwaltet. Das Leistungsangebot dieser Zusammenarbeit umfaßt die Erstellung von Mitgliederlisten, Adress-Aufklebern (z.B. für die Versendung von Postsachen) sowie teilweise die Tätigung des Bankeinzuges.

Diese externe Datenverwaltung verlangt speziell von den entsprechenden Funktionsträgern in den Abteilungen eine formalisierte und zuverlässige Arbeitsweise, was in einer ehrenamtlichen Organisationsstruktur natürlich zu Eingewöhnungsschwierigkeiten und auch zur Ablehnung scheinbar überorganisierter Bereiche kommt. Hinzugefügt sei auch, daß die externe Mitgliederverwaltung bei der Sparkasse auch relativ lange Laufzeiten aufweist und überdies keinerlei Anpassung an vereinsspezifische Problemstellungen ermöglicht.

Der weitere Schriftverkehr weist im übrigen keine Besonderheiten auf.

Innerhalb der Abteilungen ist natürlich auch ein entsprechender Arbeitsaufwand an Schriftverkehr mit Umweltsystemen, Mitgliederverwaltung und Dokumentation vonnöten, um die Abteilung langfristig unproblematisch zu führen. über etwaige strukturelle Ausprägungen kann diese Arbeit mangels Material keinen Einblick geben, doch erscheint die Struktur dieses Bereiches von der Sportart unabhängig. Hier ist auch wieder mit Bedauern festzustellen, daß seitens des Sportverbandes kaum Organisations- und Strukturhilfen bestehen.

In Anbetracht der Tatsache, daß der Bereich „Verwaltung/Dokumentation" mit seiner Stundenzahl (2.500 Std.) noch hinter den Bereichen „Führung/Koordination" (3.950 Std.) und „Organisation" (2.960 Std.) zurücksteht, kann zweifelsohne nicht von einer zu bürokratisierten Organisation innerhalb des Untersuchungsobjektes gesprochen werden. Doch ein Verein dieser Größenordnung ist auf eine leistungsfähige Verwaltung und Bearbeitung der anfallenden Daten bzw. Vorgänge angewiesen.

4.5. Teilbereich Betreuung

Tabelle 20: übersicht TB Betreuung

Struktur	Ausprägung im Verein
personale Aktionsträger	übungsleiter, Trainer, sonstige Betreuungspersonen;
existierende Arbeits-hilfen, Richtlinien	Fachliteratur, Veröffentlichungen der Fachvebände und des BLSV, Ausbildungen;
Input	übungsleiter-Honorare, Ausbildungsstunden;
Output	Betreuungsstunden;

Der Bereich „Betreuung" ist natürlich der quantitativ bedeutsamste Bereich einer auf diese „Dienstleistung" ausgerichteten Organisation. Von den erbrachten Stunden im Verein (30.400 Std.) machen diese Betreuungsstunden über die Hälfte (18.410 Std.) aus.

Um das Spektrum der Betreuungstätigkeit im 1. SC Gröbenzell darzustellen, erscheint eine Betrachtung der Leistungsintensität der Sportausübung in den Abteilungen notwendig. Eine Differenzierung nach Gruppen erscheint aufgrund der spartenspezifischen Eigenheiten wenig aussagekräftig.

Tabelle 21: Leistungsintensität der Sportausübung

Abteilung	Anzahl HL-Sptl.	Anzahl L-Sptl.	Anzahl B-Sptl.	Summe Bet.Std.	Summe Spo.Std.	Summe WK-Std.	Zahl der WK-Mannsch.
Bergsport	-	50	150	1.070 h	15.000 h	150 h	4
Fußball	-	240	20	3.670 h	41.040 h	5.320 h	15
Handball	-	60	14	980 h	14.820 h	1.230 h	5
Kegeln	-	15	1	70 h	920 h	810 h	2
Judo	5	50	145	2.570 h	16.700 h	5.620 h	7
Schach	-	60	27	1.610 h	18.360 h	2.510 h	10
Tennis	-	100	385	1.230 h	38.100 h	1.140 h	19
Tischtennis	-	74	9	750 h	20.920 h	3.440 h	12
Turnen/LA	10	100	642	6.350 h	65.910 h	1.310 h	23
gesamt	15	749	1.393	18.410 h	231.770 h	21.530 h	97
in Prozent	1 %	35 %	64 %				

Anmerkungen:

Anzahl HL-Sptl.	Anzahl Hochleistungssportler in der Abteilung
Anzahl L-Sptl.	Anzahl Leistungssportler in der Abteilung
Anzahl B-Sptl.	Anzahl Breiten- und Freizeitsportler i.d.A.
Summe Bet.Std.	Summe Betreuungsstunden je Jahr
Summe Spo.Std.	Summe Sportstunden je Jahr
Summe WK-Std.	Summe Wettkampfstunden je Jahr

Definitionen:

Hochleistungssport	WettKampf- bzw. Leistungssport mit dem Ziel absoluter Höchstleistung; Trainingsaufwand mehrmals in der Woche, Teilnahme an Bundes- und Landesmeisterschaften
Leistungssport	Wettkampf- und Leistungssport auf unterer Ebene; regelmäßiges Training (1-2 mal wöchentlich), Teilnahme am Verbandsspielbetrieb und an Meisterschaften der unteren Organisationsebenen;
Breiten- und Freizeitsport	Sport als Erholung, Ausgleich, zur Gesunderhaltung und als Möglichkeit zu Kontakten. Wettkampf nur auf sog. Breitensport-Veranstaltungen.
Betreuungsstunde	Stundenzahl gemäß Tabelle 6;
Sportlerstunde	Einzel-Stundenzahl („Mann-Stunden");
Wettkampf-Stunden	Stundenzahl von reinem Wettkampfbetrieb in der jeweiligen Sprortart;

Dieser Bereich „Betreuung" kann zweifelsohne gigantische Zahlen vorweisen. Die Leistung wird von meistenteils nebenamtlichen Kräften erbracht. Hier entspricht das Verhältnis von Betreuungsstunden zu Sportlerstunden 1:13 - jede erbrachte Betreuungsstunde erzeugt demnach 13 Stunden sportliche Betätigung von Mitgliedern.

Die personalen Aktionsträger weisen - wie in Tabelle 7 unter Gliederungspunkt 3.2. aufgezeigt - nur zu einem Teil eine fachspezifische Ausbildung auf. Insgesamt sind 133 Aktionsträger ausschließlich auf im Bereich „Betreuung" tätig. 29 von ihnen haben einen Trainer- oder Fachübungsleiter-Schein.

Die erzeugten Sportstunden sind hierbei spartenspezifisch unterschiedlich. Wieder kann hier nur angesprochen werden, daß mangels entsprechenden Vergleichsmaterials keine flächendeckende Interpretation der vorhandenen Daten vorgenommen werden kann.

Ein wichtiger Punkt sind die durch das zur Verfügung stehende Raumangebot gesetzten Kapazitätsgrenzen. Nach eingehender Beschäftigung mit der Materie muß festgestellt werden, das hier eine Obergrenze der Stundenzahl praktisch erreicht ist.

Ein Schwerpunkt der Betreuungsarbeit liegt - ersichtlich aus der Altersstruktur des Vereines - eindeutig bei der Jugend. Jede Abteilung wie auch der Hauptverein hat im allgemeinen in ihrer gewählten Vorstandschaft einen Jugendleiter. Generell liegt im Verein ein gutes Veständnis für die Belange der Jugend vor, obwohl die Spartenvorstände größtenteils ein beachtliches Durchschnittsalter aufweisen dürften. Eine Erhebung über eigene Organisationsstrukturen in der Jugendarbeit fand aber nicht statt - es kann auch kein aussagekräftiges Zahlenmaterial dargestellt werden.

Organisch zum Sektor „Betreuung" gehören auch die Angebote an Nichtmitglieder:

Tabelle 22: Angebote an Nichtmitglieder

Abteilung	Sport-Std. je Jahr	Aktivität
Bergsport	1.800 h	Skitausch, Radltour, Schlauchbootfahrt, etc.;
Fußball	1.320 h	offener Trainingsabend
Handball	-	-
Kegeln	-	-
Judo	-	-
Schach	150 h	Ferienprogramm
Tennis	-	-
Tischtennis	320 h	Ferienprogramm
Turnen/LA	5.730 h	Konditionstraining, Aerobik, Turnen Mutter und Kind;
g e s a m t	9.320 h	-

Mit Ausnahme der Turnabteilung hat der Sektor „Angebote für Nichtmitglieder" also keine besondere Bedeutung. über den Daumen gepeilt werden rund 4% - ca. 100 weitere Personen - des Angebotes an Mitglieder noch zusätzlich für Nichtmitglieder erbracht. Solche Maßnahmen sind in der Regel als Werbeveranstaltungen zu sehen, die den einzelnen Abteilungen neue Mitglieder bringen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Durchführung des Sportbetriebes naturgemäß wenig strukturelle Schwierigkeiten in sich birgt und daß es der 1. SC Gröbenzell verstanden hat, hier ein vielschichtiges und interessantes Angebot zu bieten.

4.6. Teilbereich Materialbewirtschaftung

Tabelle 23: übersicht TB Materialbewirtschaftung

S t r u k t u r	A u s p r ä g u n g i m V e r e i n
personale Aktionsträger	Platz- und Materialwarte, Hütten- und Clubheim-Warte;
existierende Arbeitshilfen, Richtlinien	Inventurdokumentation;
Input	Anschaffungen an Sportmaterialien, Pacht von Immobilien;
Output	Pflege und Instandhaltung des Materials, Planung von Neu- und Ersatzanschaffungen;

Das Sportmaterial stellt im Verhältnis zum Gesamthaushalt einen durchaus beachtenswerten Anteil dar, auch wenn sich die Masse des gebundenen Wertes bei den Abteilungen Tennis und Turnen wiederfindet.

Das in dieser Weise vorhandene Vermögen des Vereines sei in nachstehender Tabelle nochmals ausführlich dargestellt:

Tabelle 24: Materielles Vermögen des Vereines
(Stand: Januar 1984)

Abteilung	Anlage-vermögen	Sach-Umlauf-vermögen	davon Großgeräte
Hauptverein	-	2.500 DM	-
Bergsport	50.000 DM	1.500 DM	-
Fußball	-	22.000 DM	3.000 DM
Handball	-	5.800 DM	-
Kegeln	-	300 DM	-
Judo	-	23.000 DM	20.000 DM
Schach	-	3.900 DM	-
Tennis	480.000 DM	15.000 DM	6.500 DM
Tischtennis	-	3.900 DM	-
Turnen/LA	-	122.400 DM	70.400 DM
g e s a m t	530.000 DM	200.300 DM	99.900 DM

A n m e r k u n g :
Großgeräte sind vom Bayerischen Landessportverband festgelegte und unter bestimmten Voraussetzungen bezuschußte Gerätschaften. Im Falle des Untersuchungsobjektes sind hier bezuschussungsfähig:

Bergsport	-
Fußball	Fußballtore
Handball	Handballtore, Prellwand
Kegeln	Kegelstellautomat, Kegelspiel
Judo	Matten
Schach	-
Tennis	Netz, Ballwurfmaschinen
Tischtennis	Tischtennistisch, Tischtennisroboter
Turnen/LA	Turngeräte, Matten, Trampoline, Hürden, Hochsprunganlage etc.

Die der Beteiligung der Mitglieder an der Materialerhaltung im Rahmen von Arbeitseinsätzen hat folgende Stundenzahlen aufzuweisen:

Tabelle 25: Arbeitsstunden zur Materialerhaltung

Abteilung	A.Std. 1981	A.Std. 1982	A.Std. 1983	Tätigkeiten
Bergsport	1.300 h	1.300 h	600 h	Ausbau und Instandhaltung Bgsp.heim;
Fußball	500 h	30 h	30 h	Erstellung und Pflege Fußballfeld;
Handball	30 h	30 h	30 h	Reparaturen am Spielmaterial, Trikots;
Kegeln	-	-	-	-
Judo	50 h	50 h	50 h	Mattenreparatur und -reinigung;
Schach	40 h	40 h	40 h	Instandhaltung Figurenmaterial
Tennis	150 h	530 h	810 h	Pflege Clubanlage
Tischtennis	10 h	10 h	10 h	Reparatur Tischtennisplatten;
Turnen	-	-	-	-
g e s a m t	2.080 h	1.990 h	1.560 h	-

Zusammenfassend kann man nur zu der Feststellung gelangen, daß das Material einerseits wenig Aufwand verlangt, andererseits aber auch problemlos instandzuhalten ist. Finanziell ist hier ein beträchtlicher Finanzwert zu verzeichnen.

4.7. Teilbereich Informationswesen / Öffentlichkeitsarbeit

Tabelle 26: übersicht TB Informationswesen / Öffentlichkeitsarbeit

S t r u k t u r	A u s p r ä g u n g i m V e r e i n
personale Aktionsträger	Pressewarte, Vorstände
existierende Arbeitshilfen, Richtlinien	Vereinszeitung;
Input	Informationen von Funktionsträgern und aus dem Spielbetrieb;
Output	Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederinformation;

Dieser Bereich ist wohl der wundeste und am wenigsten entwickelte Punkt in der deutschen Sportorganisation und damit auch im Sportverein. Durch die Nichtbeachtung des Bereiches „Public Relations" ist Sport zwar in den Medien populär, jedoch die Belange des Vereines auf unterer Ebene beschränken sich meist auf die Fußball-Berichterstattung.

Diese traditionell begründete Situation ist in der Struktur des 1. SC Gröbenzell voll ersichtlich. Lediglich eine einzige Abteilung - Schach - hat (neben dem Hauptvorstand) einen eigenständigen Pressebeirat, dieser ist auch der einzige Funktionsträger, der als Schwerpunkt seiner Tätigkeit den Bereich „PR" nennt. Unter diesen Umständen leisten die von der Aufgabenteilung eigentlich mit anderen Dingen betrauten Funktionsträger - meistens die Vorsitzenden - schon eine stundenmäßig beachtliche Öffentlichkeitsarbeit, doch gerade die Schachabteilung zeigt in ihrer Arbeit das noch weite unbestellte Feld auf.

Bei diesem Funktionsbereich ist vor allem in zwei Sektoren zu trennen: die Information nach außen und die Information nach innen. Nachstehende Tabellen sollen einen Einblick in die Informationsarbeit der Abteilungen geben.

Tabelle 27: Informationsarbeit nach außen

Abteilung	Medium / Häufigkeit der Veröffentlichung je Jahr				
	Tagesztg.	Anz.blätter	Gemeindeztg.	Schaukst.	sonst.Med.
Hauptverein	3	-	-	-	-
Bergsport	52	52	-	13	-
Fußball	44	40	6	52	40
Handball	15	15	3	-	-
Kegeln	18	-	-	-	-
Judo	10	10	3	-	-
Schach	52	52	6	48	2
Tennis	26	-	6	-	-
Tischtennis	104	-	-	6	-
Turnen/LA	15	20	5	6	-

Tabelle 28: Informationsarbeit nach innen

Abteilung	Medium / Häufigkeit der Veröffentlichung je Jahr			
	Vereinsnr.	Rundschrb.	Schaukst.	Tagesztg.
Hauptverein	4	-	-	2
Bergsport	4	5	13	40
Fußball	4	-	52	44
Handball	4	2	-	20
Kegeln (1)	4	-	-	-
Judo	4	10	-	10
Schach (2)	4	7	48	52
Tennis	4	6	6	5
Tischtennis	4	4	6	104
Turnen/LA	4	2	6	10

Anmerkungen:
(1) meistens mündliche Informationsweitergabe am Spielabend;
(2) Vereinszeitung anstatt Rundschreiben;

Tagesztg.	Regionalblätter der „Süddeutschen Zeitung" und des „Münchner Merkur"
Anz.blätter	2 Anzeigeblätter mit teilweise ausführlicher lokaler Berichterstattung (Erscheinen wöchentlich)
Gemeindeztg.	Gemeindezeitung - Herausgeber Gemeinde Gröbenzell (Erscheinen alle zwei Monate)
Schaukst.	Schaukasten
sonst.Med.	Sonstige Medien z.B. Rundfunk, Plakatwerbung, etc.
Vereinsnr.	Vereinsnachrichten des 1. SC Gröbenzell (Erscheinen vierteljährlich)
Rundschrb.	Rundschreiben an die Mitglieder

Die Zahlen aus der Tabelle 27 sehen eigentlich ganz passabel aus, sagen aber über ein wichtiges Phänomen wenig aus : Die Tageszeitungen auf lokaler Ebene berichten außerordentlich einseitig. So hat in Bayern der Fußball überschwere, speziell in den Blättern des Landkreises Fürstenfeldbruck kann Tischtennis dank agiler Redakteure „vom Fach" eine traumhafte Publikationsrate vorweisen.

So versuchen die Abteilungen des öfteren Pressemitteilungen, die aber dann nur verstümmelt oder gar nicht veröffentlicht werden. Die Folge: der Funtkionsträger verliert die Lust an der PR-Arbeit.

In manchen Fällen sind die Abteilungen dann auf Ersatzmedien wie die Anzeigenblätter ausgewichen, auch ein gemeindliches Informationsblatt bietet neben dem Veranstaltungskalender beschränkten Raum für Veröffentlichungen. Das voll in der Verfügung stehende Mittel zur Öffentlichkeitsarbeit - der Schaukasten - ist allerdings nur in 6 Abteilungen vorhanden.

Für die vereins- bzw. abteilungsinterne Informationsarbeit gibt der 1. SC Gröbenzell eine Vereinszeitung heraus, die vierteljährlich erscheint und als hauptsächliche Inhalte die aktuellen Geschehnisse im Hauptverein und in den Abteilungen zum Inhalt hat. Das Blatt wird von einem „altgedienten" Redakteur mit viel Engagement geleitet und durch Mitglieder des Sportvereines verteilt. Das Blatt trägt sich durch Anzeigen der örtlichen Gewerbetreibenden weitgehend selbst.

Zusammenfassend bietet der 1. SC Gröbenzell ein „normales Bild" im Bereich Informationswesen, das das Dilemma des deutschen Sportvereines wiederspiegelt. Hierbei muß die Herausgabe einer Vereinszeitung und die teilweise intensive Pressearbeit der Sparten in den Tageszeitungen positiv hervorgehoben werden.

5. Kurze Zusammenfassung und Bewertung

5.1. Vorbemerkung

Zusammenfassend gesehen ist diese Leistungsbilanz ein Spielbild unseres Vereines - eine Gegenüberstellung von Geben und Nehmen. Es ist anhand von objektivem Datenmaterial erstmals feststellbar :

»»» Wie und in welchem Umfang nehmen unsere Mitglieder das sportliche Leistungsangebot unseres Vereines in Anspruch ?
»»» Welcher Aufwand ist auf der anderen Seite erforderlich, um diese Leistungen erbringen zu können ?

Grundlage dieser erbrachten Gesamtleistung - im Wert von schätzungsweise 990.000 DM - ist natürlich die Unterstützung seitens der Gemeinde. Dies geschieht beispielsweise durch die Bereitstellung von Sportanlagen und Räumlichkeiten. Doch diese gemeindlichen Leistungen können nicht Teil dieser Analyse sein.

Bei der Betrachtung nachstehender Zusammenfassung müssen zwei Askpekte berücksichtigt werden :

»»» Es handelt sich um Durchschnittszahlen; Die Sportarten unterscheiden sich

in ihren Wesensmerkmalen erheblich und werden nicht das ganze Jahr über betrieben. Es ging uns in erster Linie darum, Meßgrößen zu erkennen und zu definieren.

»»» Die Werte wurden vor rund einem Jahr ermittelt. Die möglichen Veränderungen im Laufe eines Jahres sind zu berücksichtigen.

5.2. Leistungsangebot und Aufwand im 1. SC Gröbenzell

Nachstehend in Stichpunkten die wesentlichen Leistungsangebote unseres Sportvereines (Stand Januar 1984) :

Zahl der Sportler und deren Leistungsintensität

Im 1. SC Gröbenzell treiben rund 2160 Menschen aktiv Sport. 1 % als Hochleistungssportler, 35 % als Leistungssportler, der Rest im Breiten- und Freizeitsportbetrieb.

Betreuungsstunden und Sportstunden

Insgesamt werden von den ehren- und nebenamtlichen Funktionsträgern rund 18.400 Betreuungsstunden geleistet. Die Zahl der Einzel-Sportstunden beläuft sich somit auf rund 231.800.
Hieraus läßt sich eine durchschnittliche Gruppengröße von 12,5 Personen je Betreuer ableiten. Die rund 2160 aktiven Sportler treiben im Schnitt 2 Stunden Sport je Woche. Bei Wettkampfsportlern erhöht sich dieser Wert um 0,5 Stunden je Woche.

Der finanzielle Aufwand

Die konsolidierte Einahmen- und Ausgabenrechnung des 1. SC Gröbenzell bewegt sich um ca. 390.000 DM. Wesenliche Einnahmen sind hierbei die Mitgliedsbeiträge (63 %) und die Zuschüsse (13 %). Auf der Ausgabenseite fallen vor allem die Personalkosten (24 %) und die Aufwendungen für Sport- und Freizeitanlagen (19 %) ins Gewicht.

Der ehrenamtliche Aufwand

Von den 2.405 Mitgliedern des Vereins sind 97 (4,5 %) ehrenamtlich und 135 (6,3 %) weitere nebenamtlich aktiv. Insgesamt werden in den Teilbereichen Führung/Koordination, Finanzen, Organisation, Verwaltung, Betreuung, Material und Informationswesen rund 30.480 Stunden je Jahr erbracht. 88 % davon sind rein ehrenamtlich, d.h. unbezahlt (Keine übungsleiter-Vergütung).

Einen hauptamtlichen Mitarbeiter mit ca. 1.750 Arbeitsstunden je Jahr zugrundegelegt, wird somit eine Arbeitsleistung ehrenamtlich erbracht, die stundenmäßig 17 hauptamtlichen Mitarbeitern entspricht. Bei einem Einkommen von rund 40.000 DM je Jahr und Mitarbeiter ist die ehrenamtliche Leistung mit 680.000 DM zu bewerten. Hiervon sind noch die tatsächlich vergüteten

Personalkosten in Höhe von 80.000 DM abzuziehen. Bleibt eine Bewertung der ehrenamtlichen Tätigkeit von rund 600.000 DM je Jahr, was einer Zuwendung von rund 280 DM je Jahr und Mitglied entspricht.

Diese Gesamtrechnung ist sicher eine theoretische Größe. Zum einen bedingt durch die diskutierbare Wertannahme, zum anderen hinsichtlich der unterschiedlichen Arbeitsintensität von haupt- und ehrenamtlich erbrachter Leistung.

Andererseits könnten aber 17 hauptamtliche Kräfte mit Sicherheit nicht die gleiche Leistung wie die derzeit 232 ehren- und nebenamtlichen Mitarbeiter erbringen. Die Gleichzeitigkeit vieler Sportangebote und das breitgefächterte Fachwissen sind in dieser Form hauptamtlich nicht erzielbar.

Uns kam es primär darauf an, einmal die Größenordnung aufzuzeigen, in der sich die ehrenamtliche Tätigkeit bewegt - sie wird doch vielfach als selbstverständlich zur Kenntnis genommen.

5.3. Die Leistungen der Gemeinde

Die Gemeinde Gröbenzell gewährt uns jährlich einen finanziellen Zuschuß. Insbesondere stellt sie uns aber eine Reihe von Sachleistungen zur Verfügung. Hierzu zählen vor allem die Benutzung der Sportanlagen und sonstigen Räumlichkeiten.

Diese große und existenzielle Unterstützung ist ein Bereich, der in dieser Leistungsbilanz selbstverständlicherweise nicht behandelt werden kann.

5.4. Konsequenzen aus der Leistungsbilanz

Die Ergebnisse der Leistungsbilanz sind für uns keine überraschung. Die Zahlen sind eine Bestätigung dessen, war wir schon seit Jahren vermutet hatten, ohne es konkret belegen zu können :

»»» Das Mitglied profitiert in ganz erheblichem Maße von seinem Sportverein.

»»» Die Gemeinde hat in einem Sportverein einen sehr leistungsfähigen Partner. Das größte Kapital ist hierbei die ehrenamtliche Tätigkeit.

»»» Für die Ausübung der sportlichen Tätigkeit ist wiederum die Hilfestellung der Gemeine unerläßlich.

Anscheinend lapidare Aussagen ! Doch endlich ist es möglich, die Vermutungen über das Funktionieren unseres Sportvereines mit Zahlenmaterial zu belegen. Auf der Basis dieser Analysen kann der zweifelsohne gutfunktionierende Verein langfristig als hauptsächliche Heimstätte für den Gröbenzeller Sport behauptet werden.

Auch geplante Einzelprojekte wie etwa die mögliche Einführung einer Geschäftsstelle, die Anschaffung eines Personal-Computers oder die Intensivierung der Ausbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter können auf dieser Leistungsbilanz fußen.

***

1. SC Gröbenzell
Abteilung Schach

B e i t r i t t s e r k l ä r u n g

Der Unterzeichnende erklärt hiermit seinen Beitritt :

Name : _____

Vorname : _____

geb. am : _____ in : _____

Ort : _____

Straße : _____

Telefon : _____

Mitglied ab : _____

Gröbenzell, den ____.19__

....
(Bei Jugendlichen ein Erziehungsber.) (Unterschrift)

Gesehen:

1.VS 2.VS Schrf. 1.Spl 2.Spl. Jugl.

1. SC Gröbenzell
Abteilung Schach

B e i t r i t t s e r k l ä r u n g

Der Unterzeichnende erklärt hiermit seinen Beitritt:

Name : _____

Vorname : _____

geb. am : _____ in : _____

Ort : _____

Straße : _____

Telefon : _____

Mitglied ab : _____

Gröbenzell, den ____.19__

....
(Bei Jugendlichen ein Erziehungsber.) (Unterschrift)

Gesehen:

1.VS 2.VS Schrf. 1.Spl 2.Spl. Jugl.